



Zuhause in Karthaus

Eine historische Chance für Karthaus

Planungen zur Platzgestaltung um die evangelische Kirche vorgestellt



So könnte der neue Platz einmal aussehen.

Die Gestaltung des Platzes um die evangelische Kirche ist eine der Maßnahmen, die bereits im Integrierten Entwicklungskonzept zu Beginn des Programms Soziale Stadt im Jahr 2012 benannt war. Damals noch nicht bekannt war, dass das Pfarrhaus von der evangelischen Kirchengemeinde ersatzlos abgerissen wird. Daraus ergibt sich eine historisch einmalige Chance das Umfeld der Kirche völlig neu zu gestalten.

Der Platz an der evangelischen Kirche, der bisher kaum als solcher wahrgenommen wurde, soll im Rahmen der Sozialen Stadt neu gestaltet und städtebaulich aufgewertet werden. Da scheint es ein Glücksfall, dass die Planungen der Stadt Konz und der Kirchengemeinde zeitlich zusammen treffen. Da die Stadt für den Bereich, in dem die Karthäuser Straße und die Brunostraße aufeinandertreffen eine Neugestaltung plant und die Kirchengemeinde den Abbruch des alten, maroden Pfarrhauses und die Neuordnung des Kirchenumfeld beabsichtigt, wurde beschlossen die Planungen für den gesamten Bereich gemeinsam voran zu treiben. Ein neuer Platz soll sowohl auf Kirchengelände als auch auf städtischem Gelände angelegt werden, wodurch eine einheitliche Gestaltung dieses, für Karthaus wichtigen Bereiches, möglich ist.

Ziel ist es, den Platz um die Kirche und den Straßenraum zu öffnen und aufzuwerten. So soll der Bereich in den jetzt noch das Pfarrhaus steht nach der Neugestaltung als Ort der Begegnung dienen und zum Verweilen einladen und für Feste und Veranstaltungen genutzt werden können. Der Ausbau der Wegeverbindung zwischen Karthäuser Straße und Römerstraße als Ersatz für das alte „Rützegässchen“ ist ebenfalls Bestandteil der Planungen.



Kinder beim Spielfest im Rahmen der Informationsveranstaltung.

Auch ein barrierefreier Zugang zur Kirche am (seitlich gelegenen) Haupteingang ist geplant. Die Gemeindebüros, die zukünftig im evangelischen Gemeindehaus untergebracht sind, werden über den neuen Platz erreichbar sein. Auch die Bushaltestellen erhalten einen barrierefreien Ausbau. Weiterhin soll die Brunostraße/ Karthäuser Straße in diesem Bereich verengt werden, so dass der Fahrzeugverkehr, der auf den Platz zufährt, bereits durch die Straßenführung auf die besondere Nutzung aufmerksam gemacht wird. Damit soll eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich erzielt werden, was ebenfalls ein Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ist.

Die Entwurfsplanung wurde durch den Planer Andreas Heinke vom Büro Paulus und Partner im Rahmen einer Informationsveranstaltung allen Interessierten am 08. Mai vorgestellt und an Thementischen diskutiert. Dazu hatten sich weit über 100 große und kleine Karthäuser in und um das evangelische Gemeindehaus versammelt und schon einmal gezeigt, wie der neue Platz zukünftig genutzt werden kann. Die evangelische Kirchengemeinde bot ein großes Spielfest für Kinder, es wurde Kaffee und Kuchen angeboten und in kleiner und großer Runde fleißig über die Planungen diskutiert. Anmerkungen wurden gesammelt und aufgenommen. Einhellige Meinung aller Anwesenden war, dass die Planungen sehr gelungen sind und weiter verfolgt werden sollen.

Nun ist es an den städtischen und kirchlichen Gremien die Planungen zu verabschieden und sich über die Kostenteilung zu einigen. Wenn das erfolgt ist kann gebaut werden. Der Konzer Stadtrat hat hierzu in seiner Sitzung vom 23. Juni bereits einen Grundsatzbeschluss gefasst. 2017, wenn sich die Einweihung der evangelischen Kirche zum einhundertzwanzigsten Mal jährt, wäre ein historisches Datum, um den Platz um die Kirche offiziell zu eröffnen. Bis dahin sind hoffentlich auch die intensiven Bemühungen der Stadt um das Gebäude der ehemaligen Schule („Alte Sozialstation“), sowie dessen zukünftige Nutzung zu einem erfolgreichen Ende gekommen. Dann wäre eine historische Chance für Karthaus genutzt worden.

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Sie halten die siebte Ausgabe der Stadtteilzeitung in Händen. Wie gewohnt berichtet „Zuhause in Karthaus“ über die aktuellen Projekte in und um das Pro-

gramm Soziale Stadt. Dazu gehören bauliche Projekte, wie die Straßenraumgestaltung der Karthäuser Straße, die im ersten Bauabschnitt abgeschlossen wurde und zur Zeit im zweiten Abschnitt fortgesetzt wird. Umgesetzt wird seit April auch die Aufwertung des Moselufer. Im Zuge dieser Maßnahme wird u.a. auch ein neuer, großer Spielbereich angelegt werden. Ein Projekt das ebenfalls in den vergangenen Monaten deutlich vorangetrieben werden konnte, ist die Gestaltung rund um die evangelische Kirche, die kürzlich vorgestellt wurde. Hier hat sich durch die Entscheidung der Kirchengemeinde das Pfarrhaus ersatzlos abzureißen eine städtebaulich neue und historische Chance aufgetan, die vor einigen Jahren noch undenkbar schien. Das Projekte häufig auf Umwegen zum besten Ergebnis kommen, zeigt die Neugestaltung des Klosterparks. Das Projekt ruht zur Zeit wegen neuer Planungen rund um das Altenzentrum. Ich kann Ihnen aber versichern, dass alle Beteiligten auch die Neugestaltung des Parks mit Nachdruck verfolgen und an einer Lösung arbeiten, in der sowohl die Sicherung des Standortes des DRK-Altenzentrum wie auch die Neugestaltung des Parks eine angemessene Berücksichtigung finden. Sobald diesbezüglich spruchreife Entscheidungen getroffen sind, werden wir darüber selbstverständlich informieren. Neben allen baulichen Projekten sind es auch die sozialen Projekte, die sich etabliert haben und die inzwischen auch über Karthaus hinaus positiv wahrgenommen werden. Dazu zählt etwa die Lotsenstelle Kita!Plus oder die Jugendgruppe Karthaus, die sich im Stadtteil engagiert.

Das alles zeigt: Es tut sich was in Karthaus! Machen Sie mit und gestalten Sie die Zukunft von Karthaus aktiv durch Ideen und Taten.

Ihr

KH Frieden

Dr. Karl-Heinz Frieden

Bürgermeister der Stadt und Verbandsgemeinde Konz

Die Arbeiten gehen weiter

Straßenraumgestaltung wird fortgesetzt

Die im August 2014 begonnenen Arbeiten an den Versorgungsleitungen und zur Straßenraumgestaltung der Karthäuser Straße, wurden im ersten Abschnitt Ende April mit der Bepflanzung der Baumquartiere abgeschlossen. Bereits seit Mitte April laufen die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt.

Die Karthäuser Straße und die Brunosstraße werden auch in diesem Jahr eine Baustelle bleiben. Darüber wurden die Anlieger im Rahmen einer Anlieger- und Eigentümerversammlung am 09. April, zu der sich über 100 Interessierte im evangelischen Gemeindehaus eingefunden hatten informiert. Grund dafür sind die Neuverlegung der Wasser- und Gasleitungen und die Erneuerung von Hausanschlüssen. Außerdem werden Fahrbahneinengungen und Baumquartiere gebaut. Die bestehenden Baumstandorte werden dabei neu geordnet, wobei bei den Planungen Wert darauf gelegt wurde,

dass sich die Zahl der Parkstände entlang der Straße nicht verringert. Im Rahmen der Veranstaltung wurden durch das Büro Paulus und Partner Pläne präsentiert, und auch die Vertreter der Versorgungsträger erläuterten ihre Maßnahmen und gaben bei Rückfragen bereitwillig Auskunft. Wie sich der Straßenzug präsentieren wird, wenn die Bauarbeiter wieder weg sind, zeigt der bereits fertiggestellte erste Bauabschnitt der Karthäuser. Nach Fertigstellung der Leitungsarbeiten wurde hier die Fahrbahn neu geteert, Fahrbahneinengungen gebaut und Baumquartiere angelegt. Die Straße präsentiert sich nun in einem völlig neuen Bild. Bereits wenn man aus Richtung Stadt Konz kommend in die Karthäuser Straße einfährt, wird dies deutlich sichtbar. Der lange, geradeaus verlaufende Straßenzug, der deutlich daran erinnerte, dass die Straße ehemals als Bundesstraße diente, wirkt jetzt einladend und die neue Bepflanzung ist eine städtebauliche Aufwertung



Der Blick in den fertiggestellten ersten Bauabschnitt zeigt, wie sich die Karthäuser Straße nach der Baumaßnahme präsentieren wird.

des Straßenraumes und erhöht damit der Wohn- und Lebensqualität. „Positiv haben sich dazu bei mir bereits mehrere Bürger geäußert, die das neue, freundliche Erscheinungsbild ausdrücklich loben“, erklärt Quartiersmanager Dominik Schnith. „Mit Blick auf das Ergebnis sind die Bauarbeiten hoffentlich zumindest etwas einfacher zu ertragen.“ Bis die Arbeiten abgeschlossen sind wird es aber noch einige Zeit dauern. So lange werden die Anlieger Behinderungen in Kauf nehmen

müssen und die Bewohner, die entlang der Umleitungsstrecken wohnen ebenfalls einige Geduld aufbringen müssen. In diesem Zusammenhang bittet die Verbands-gemeindeverwaltung Konz darum, dass die geänderten Verkehrsregelungen beachtet werden. Ärzte und Gewerbetreibende, aber auch die evangelische Kirchengemeinde, die im Bauabschnitt liegen sind in der Zeit selbstverständlich erreichbar, allerdings ist die direkte Anfahrt zum Teil erschwert.

Ein Ort für Spiel, Sport und Begegnung

Die Arbeiten zur Aufwertung des Moselufers laufen auf Hochtouren

Bereits im Herbst 2012 begannen die Planungen für die Aufwertung des Moselufers von Karthaus. Damals waren alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen ihre Ideen und Wünsche in die beginnenden Planungen mit einzubringen. Spiel, Sport und Begegnung, das waren die Schlagworte mit denen sich die Ideen und Anregungen zusammenfassen ließen.

Auf der Grundlage der in der Bürgerbeteiligung gesammelten Ergebnisse, wurde durch das Büro Bierbaum.Aichele ein Entwurf erstellt, der mehrfach rückgekoppelt und mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert wurde. Nach der letzten, erfolgreichen Vorstellung der Entwürfe im

Februar 2014 und Beratungen u.a. in der Lenkungsgruppe der Sozialen Stadt, im städtischen Bauausschuss und im Stadtrat wurden in den städtischen Gremien die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Nach weiteren Abstimmungsgesprächen mit Behörden wie der Landesbehörde SGD Nord, die bei Projekten im Uferbereich beteiligt werden muss, konnten die umsetzungsreifen Pläne angefertigt und die Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Nachdem der Bauausschuss in seiner Sitzung im März den Auftrag an die Firma Breit aus Hermeskeil vergeben hat, begann diese Mitte April mit den Arbeiten. Zur Zeit läuft für die Spiellandschaft ein Ideenwettbewerb, an dessen Ende ein innovativer Spielbereich

als Ergebnis stehen soll der zukünftig als Anziehungspunkt dient. Dabei soll sich auch die Lage am Ufer der Mosel in der Gestaltung thematisch wiederfinden. Der Zeitplan sieht vor, dass die Arbeiten bis zum Herbst abgeschlossen werden. Einer Eröffnungsfeier nach den Sommerferien steht dann nichts mehr im Wege.

Nach Abschluss der Arbeiten lädt ein großzügiger, attraktiver Spielbereich zum Spielen ein. Sitzblöcke um den Spielbereich und Sitzstufen im Uferbereich der Mosel laden zukünftig zum Verweilen ein und mehrere Grillstellen bieten sich als Treffpunkte an. Erhalten bleibt der vorhandene Bolzplatz, der das Freizeitangebot abrunden



det. Ebenfalls aufgewertet wird auch der Zugang zum Moselufer in der Merzlicher Straße. Eine Aufweitung des Weges, neue Sitzgelegenheiten und Infotafeln sollen diesen Bereich zukünftig einladender gestalten.

Die Kosten für das Projekt werden durch Bundes- und Landesmitteln aus dem Städtebauprogramm Soziale Stadt gefördert.

Modernisierung der Bahnstation in Karthaus

Deutsche Bahn hat Planungen vorgestellt

Die Deutsche Bahn hat im Kloster Karthaus über die für 2016 und 2017 geplante Modernisierung der Bahnstation in Karthaus informiert. Zu der Veranstaltung, die von der Bahn organisiert wurde kamen leider nur wenige Bürgerinnen und Bürger. Grund hierfür war aber sicher auch die späte Veröffentlichung der Einladung.

Ingenieure der Bahn stellten am Donnerstag, dem 30. April ihre Planungen vor und informierten über die geplanten Maßnahmen, deren Kosten sich insgesamt auf 5,6 Millionen Euro belaufen. Dafür sollen laut Informationen der Bahn die Bahnsteige 1, 2 und 3 auf einsteigsfreundliche 76 Zentimeter erhöht werden. Weiterhin wird der Zugangsweg zum Hausbahnsteig neuge-

baut, es werden neue Wetterschutzhäuser errichtet, eine neue Beleuchtungsanlage eingebaut und die Bahnsteige neu möbliert werden. In Zukunft können die Reisenden die Bahnsteige 2 und 3 über eine neue Personenüberführung erreichen. Die bestehende Unterführung wird geschlossen, da sie nicht mehr sanierungswürdig ist. Vor allem die geplante Überführung als Ersatzbau für die vorhandene Unterführung wurde von den Anwesenden, unter ihnen auch der Behindertenbeauftragte der Verbandsgemeinde Konz, Peter Musti heftig kritisiert. „In Karthaus haben wir eine integrativen Kindertagesstätte, eine integrative Grundschule und ein Altenzentrum in unmittelbarer Nähe“ argumentiert Musti für eine barrierefreie Lösung. Sascha Otten,

der bei der Bahn als Arbeitsgebietsleiter Baumanagement für das Projekt verantwortlich ist erklärt, dass die Überführung so geplant sei, dass zu einem späteren Zeitpunkt eine Aufzuganlage nachgerüstet werden kann. Auf Grund der geltenden Regelungen sei eine barrierefreie Lösung durch die Bahn zur Zeit aber nicht vorgesehen. Auch der Quartiersmanager Dominik Schnith wünscht sich, dass die Bahn die Überlegung die Bahnstation barrierefrei auszubauen nochmals aufnimmt. „Für Bahnkunden, egal ob Reisende, Pendler, Bewohner und Besucher des Altenzentrums oder der integrativen Einrichtungen, Radtouristen, Besucher des Klosters oder des Freilichtmuseums Roscheider Hof - die Treppenanlage der geplanten Überführung

stellt ein Hindernis dar, das für manche nicht überwindbar ist.“ Nach der Informationsveranstaltung werden die Pläne in einigen Monaten in die Offenlegung gehen. Diese ist im Genehmigungsverfahren vorgeschrieben. Dabei haben Bürger die Möglichkeit ihre Einwände und Bedenken vorzubringen.

Das Bahnhofsgebäude, das sich seit Jahren in einen erbärmlichen Zustand präsentiert, befindet sich seit 2013 im Besitz eines luxemburgischen Investors. Mit ihm und einem von ihm beauftragten Architekten stehen die Stadt und auch der Quartiersmanager in regem Kontakt, um auch für das Gebäude eine neue Nutzung zu finden und eine Sanierung anzustoßen.

Schnelles Internet für Karthaus kommt noch in diesem Jahr



Sah es Ende vergangenen Jahres, bedingt durch die geringe Nachfrage nach der Lösung mit dem Anbieter INEXIO noch so aus, als würde Karthaus vom schnellen Internet abgehängt bleiben, ging nun alles ganz schnell.

Die Telekom, mit der die Stadt Konz seit langem bemüht ist die Versorgung zu

verbessern, hat vor einigen Wochen damit begonnen rund 45 Kilometer Glasfaserkabel zu verlegen und 43 Multifunktionsgehäuse neu aufzustellen und mit modernster Technik auszustatten. Die Arbeiten werden laut Telekom bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Dadurch werden rund 10.700 Haushalte in der Stadt und der Verbandsgemeinde Konz Vectoring-fähig.

Vectoring ist ein Datenturbo auf dem VDSL-Netz. Im Vergleich zu einem bisherigen VDSL-Anschluss (Very Highspeed Digital Subscriber Line) verdoppelt sich so das maximale Tempo beim Herunterladen auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s). Beim Heraufladen vervierfacht sich das Tempo sogar auf bis zu 40 MBit/s. Das hilft beim Austausch von Dokumenten, Fotos und Videos über das Netz. Das neue Netz wird so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig möglich sind. „Wir wissen, wie wichtig ein leistungsfähiger Internet-Anschluss ist, deshalb treibt die Deutsche Telekom seit Jahren den Breitband-Ausbau nach Kräften voran“, sagt Gerd Schäfer, Key-Account Manager für den Breitbandausbau bei der Deutschen Telekom. „Auf dem neuen Netz können wir den Kunden alles aus einer Hand bieten: Telefonie, Internet und Fernsehen.“ „Die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an ihren Internet-Anschluss steigen ständig“, sagt Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Frieden. „Deshalb freuen wir uns, dass der Vorwahlbereich 06501 jetzt vom

Ausbau-Programm der Telekom profitiert. So bleiben unsere Stadt und Gemeinden als Wohn- und Arbeitsplatz attraktiv.“

Auch der Quartiersmanager Dominik Schnith zeigt sich erleichtert über die Entscheidung der Telekom in den Ausbau des Netzes zu investieren: „So groß meine Enttäuschung über die geringe Resonanz seitens der Karthäuser auf die Bemühungen um den Netzausbau im vergangenen Jahr auch war, so groß ist jetzt meine Freude darüber, dass das Netz ausgebaut wird.“ So kann Karthaus mit seiner Infrastruktur mit dem übrigen Stadtgebiet mithalten. Nicht nur für Privatkunden bringt dies klare Vorteile mit sich. Auch Gewerbetreibende und Ärzte, für die Karthaus wegen der schwachen Internetversorgung immer unattraktiver wurde, finden jetzt die Bedingungen vor die sie brauchen, um sich vor Ort anzusiedeln oder hier zu bleiben. „Die Investition in den Netzausbau hat damit auch auf die weitere Entwicklung von Karthaus einen nicht unerheblichen Einfluss“ erhofft sich Dominik Schnith weitere positive Effekte vom Ausbau.

Unterstützungs- und Beratungsangebote für Familien

Familienlotsin für Karthaus hat Arbeit aufgenommen

Das Bundesland Rheinland-Pfalz hat zur bestmöglichen Förderung der Entwicklung von Kindern das Förderprogramm Kita!Plus aufgelegt. Damit soll einer Benachteiligung von Familien auf Grund der materiellen, finanziellen oder sozialen Lebenslage entgegengewirkt werden. Im Besonderen die „Säule 1 - Kita im Sozialraum“, des insgesamt acht Säulen umfassenden Programmes, richtet sich an Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf. Hierzu zählen z.B. auch Soziale Stadt Gebiete wie Konz-Karthaus. Mit dem Programm wird der Auf- und Ausbau von Unterstützungs- und Beratungsangeboten vor Ort, sowie die Weiterentwicklung der Kindertagesstätten gefördert. Zur Unterstützung der Familien vor Ort wurde deshalb durch die Stadt Konz als Träger der Kita Lorenz-Kellner und der Kita gGmbH als Träger der Kita St. Johann ein gemeinsamer Antrag zur Aufnahme in das Förderprogramm gestellt.

Zur Umsetzung des gemeinsam mit dem Quartiersmanager entwickelten Konzeptes, ist die Familienlotsin Simone Fritsch seit August 2014 in Konz-Karthaus für die beiden Kindertagesstätten St. Johann und Lorenz Kellner tätig. Zu ihren Aufgaben gehört es, egal ob für Kinder, Eltern oder die ganze Familie eine Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten zu schaffen. Dabei ist es ihr besonders wichtig, die Eltern aktiv in ihre Arbeit mit einzubinden und auf ihre Wünsche und Anregungen einzugehen. Laufende Kurse wie Turnen für Kinder und Zumba,



Die großen und kleinen Teilnehmer beim Verkehrssicherheitstag lassen sich auch durch den Regen nicht abhalten.

verschiedene Projekte wie Elterncafé, Kochtöpfe der Kulturen, Buchausstellungen sowie diverse Workshops erfreuen sich bereits großer Beliebtheit. Für die Zukunft sind u.a. eine Kräuterwanderung, ein Vater-Kind-Tag, Familienwandertage sowie eine musikalische Früherziehung in Planung.

Frau Fritsch ist auch Anlaufstelle und Ansprechpartner für Eltern und Familien, die Unterstützung und Hilfe in den unterschiedlichsten Lebenslagen suchen. So steht sie für Familien als Anlaufstelle bereit, organisiert Kurse der Familienbildung zu Themen wie Sauberkeitserziehung, Hilfe bei Schlafproblemen, Babysit-

terkurse, Kurse zur gesunden Ernährung oder zu neuen Medien.

Das Karthaus sich zu einem lebendigen Stadtteil entwickelt, konnte man bereits am letzten Samstag im April beim Verkehrssicherheitstag auf dem Schulhof der Grundschule St. Johann beobachten. Erstmals haben beide Kitas in Kooperation mit der Deutschen Verkehrswacht ein gemeinsames Projekt zum Thema Verkehrserziehung realisiert. Ziel war es, die Kinder anhand verschiedener Stationen für sicheres Verhalten im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Trotz schlechten Wetters war es eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die

Kinder viel Spaß hatten und die Eltern sich gut informiert fühlten.

Wer mehr über die Arbeit der Familienlotsin erfahren möchte, Anregungen, Wünsche und Fragen hat, kann sich gerne persönlich, telefonisch oder per mail an Simone Fritsch wenden.

Sie ist erreichbar mittwochs von 10:00-12:00 Uhr im Stadtteilbüro, Karthäuser Straße 64, telefonisch unter +49 6501 96 98 302 oder per mail unter info@familienlotse-konz.de.

Bewegungsmelder

Es tut sich was in Karthaus

Neben den vielen Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Soziale Stadt gibt es eine ganze Reihe an Dingen, die im Stadtteil von Bürgerinnen und Bürgern bewegt werden und die sich im Stadtteil „tun“.

Jobcenter seit April am Brunoplatz

Ziemlich genau 10 Jahre ist es her, seitdem die sogenannten Hartz 4-Reformen eingeführt wurden. Ein Baustein dieser Reform war die Einrichtung der sogenannten ARGEN, einer gemeinsamen Behörde bestehend aus Mitarbeitern des Landkreises Trier-Saarburg und der Agentur für Arbeit Trier. Kernelement war die Zusammenlegung der damaligen Sozialhilfe der Gemeinden mit der Arbeitslosenhilfe

des Bundes. Zwischenzeitlich wurden die ARGEN in Jobcenter umbenannt. Auch in Konz befindet sich seit 2005 in dem städtischen Gebäude in der Konstantinstraße 50 das Jobcenter. Im Hinblick auf die anstehende Sanierung musste ein neuer Standort gesucht werden. In Zusammenarbeit mit der Stadt Konz und dem Eigentümer des mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshauses am Brunoplatz in Karthaus konnte dort neuer Standort gefunden werden. Aus Sicht des Geschäftsführers des Jobcenters Trier-Saarburg ist der neue Standort im Stadtteil Karthaus zwar nicht mehr in direkter Innenstadt Nähe, aber insgesamt sowohl mit öffentlichen als auch privaten Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Außerdem bieten sich hier sehr gute Parkmöglichkeiten. „Mit dieser



Die Räumlichkeiten des neuen Jobcenters am Brunoplatz.

Umverlagerung möchten wir einen Beitrag zur positiven Entwicklung des Stadtteils Karthaus leisten“, so Schneider.

Das Jobcenter Konz wurde im Zuge der Modernisierungsarbeiten auf den modernsten Stand gebracht. Vor Ort sind insgesamt sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die sich schwerpunktmäßig um die Beratung und Arbeitsvermittlung der Kunden bemühen. Die Kunden können ebenfalls vor Ort die notwendigen Leistungsanträge stellen und entsprechende Rechtsauskünfte erhalten. Die Bearbeitung der Anträge erfolgt seit Beginn des Jahres im Haupthaus in Trier. Herr Schneider macht deutlich, dass es ihm, aber auch den politischen Entscheidungsträgern, wichtig ist, vor Ort in Konz die Betreuung der Kunden auf Dauer sicherzustellen. Auch wenn die Arbeitslosigkeit insgesamt mit rund 3,5% im Landkreis auf sehr niedrigem Niveau liegt, so werden in Konz, am zweitgrößten Standort des Jobcenters Trier-Saarburg zur Zeit ca. 550 sogenannte Bedarfsgemeinschaften betreut.

Café International in Konz eröffnet



Seit dem 6. März 2015 öffnet in Konz, in den Räumen der Konzer Tafel in der Karthäuser Straße 23 das Café International jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Das Café ist ein Raum der Begegnung zwischen neuzugewanderten Menschen und



Das Café war bei der Eröffnung bis auf den letzten Platz gefüllt.

Einheimischen in Konz und Umgebung. Bei Kaffee, Tee und Gebäck werden Fragen des alltäglichen Lebens angesprochen, die besonders die Asylsuchenden beschäftigen. Dazu zählen Themen wie Unterkunft und Wohnungssuche, Fahrtmöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Fahrrädern. Lebhaftige Gespräche werden in Arabisch, Deutsch und Englisch geführt. Menschen, die im Café International Konz mithelfen möchten oder einfach nur zum Besuch kommen wollen, und damit die Willkommenskultur in Konz und Umgebung fördern, sind während der Öffnungszeiten herzlich willkommen. Spenden oder gebrauchte Fahrräder werden gerne angenommen. Träger ist die Katholische Arbeitnehmerbewegung und die Teestube/Tafel der Pfarreiengemeinschaft Konz St. Nikolaus. Ansprechpartner und Information bei Karl Clemens (+49 6501 7831), Bernhard Meyer-Weires (+49 152 345 72 993 oder bernhard.meyer-weires@bistum-trier.de) oder Horst Steffen (+49 6501 4397).

Jugendgruppen in Karthaus

Seit einem Jahr treffen sich Jugendliche in Form von Jugendgruppen regelmäßig im Jugendkeller der evangelischen Kirchengemeinde in Karthaus. Gemein-

sam mit der pädagogischen Fachkraft Melanie Winter vom TEAM Jugend des junetko, die die Gruppen betreut wird zusammen eine schöne Zeit verbracht.



Ein Teil der Jugendgruppe Karthaus.

Jeden Freitag treffen sich zirka sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 13-15 Jahren von 15-18 Uhr und jeden zweiten Mittwoch treffen sich zirka 10 Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren von 18-22 Uhr. Jeder der mag, darf gerne vorbei kommen.

Wir freuen uns über jeden Zuwachs der Gruppe.

Wir kochen, backen und grillen sehr gerne zusammen und schauen Filme oder machen ein Spiel. Bei unseren Übernachtungen im Jugendkeller ist auch Zeit für einen ganzen Filmmarathon, Karaoke oder ein ausgiebiges Kickerturnier. Zusammen planen wir Ausflüge und Aktionen für die kommenden Monate. So möchten wir unbedingt die Gamescom in Köln im August besuchen und zusammen Paintball spielen gehen. Ende April haben wir gemeinsam an der Jugendsammelwoche in Rheinland-Pfalz teilgenommen und Spenden für die Jugendarbeit im Land und für unsere Gruppe gesammelt. Außerdem verdienen wir auch regelmäßig Geld durch Kuchen- und Waffelverkäufe. Dadurch können wir auch

unseren Jugendraum immer weiter nach unseren Wünschen ausstatten. Im März haben wir die Patenschaft für die GiveBox übernommen, die mit viel Liebe und Mühe im Rahmen der 72-Stunden Aktion errichtet wurde. Wir räumen die GiveBox regelmäßig auf, und kümmern uns um Reparaturen und Renovierungen.

Als nächstes nehmen wir am 27. Juni gemeinsam an einem Human-Kicker Turnier teil, dass vom TEAM Jugend organisiert wird und spielen gegen andere Jugendgruppen und Vereine aus der Verbandsgemeinde Konz.

Jeder, der neugierig ist und gerne mal vorbei kommen möchte, ist herzlich eingeladen und kann auch gerne per Mail unter melanie.winter@online.de Kontakt aufnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 9, Absatz 1 Landesmediengesetz
Rheinland-Pfalz: Dominik Schnith, (Quartiersmanager);
Stadtteilbüro Konz-Karthaus; Karthäuser Straße 64, 54329 Konz;
Telefon: +49 6501 945 82 52, d.schnith@junetko.de

Layout:
Schmekies Medien & Druckerei, Wilde Acht 30, 54329 Konz

Auflage: 1.750 Exemplare
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gefördert von:
Gemäß § 9, Absatz 4 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz teilen wir mit: Die Stadtteilzeitung wird zu 100% gefördert durch Mittel der Städtebauförderung aus dem Programm Soziale Stadt (70% Städtebaufördermittel des Landes einschließlich Bundesfinanzhilfen und 30% Städtebaufördermittel Eigenanteil der Stadt Konz).

